

Hoh' Court. (G. Gaeffel) in Leipzig ferner:

Mémoires de l'Académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. Tome XXXVIII, Nr. 3. Imp.-4^o. In Komm. * 3. 40

Inhalt: Inductions-Inclinatorium neuer Construction u. Bestimmung der absoluten Inclination m. demselben in Pawlowsk. Von H. Wild. (66 S. m. 2 Taf.)

Pleske, Th., Ornithographia rossica. Die Vogelfauna d. Russischen Reichs. II. Bd. 4. Lfg. Rohrsänger/(Acrocephalus). (Russisch u. deutsch.) Imp.-4^o. (XXXIII—XL u. S. 431—560 m. 1 farb. Taf. u. 1 Bl. Erklärgn.) In Komm. * 7. 15

Wiedemann, F., ethnisch-deutsches Wörterbuch. 2. Aufl. Im Auftrage der kaiserl. Akademie der Wissenschaften red. v. J. Hurt. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. hoch 4^o. (XII S. u. Sp. 1—704.) In Komm. * 5. 75

H. v. Baldheim in Wien.

Preis-Verzeichniss der in der österreichisch-ungarischen Monarchie u. im Auslande erscheinenden Zeitungen u. periodischen Druckschriften f. d. J. 1891, bearb. v. der k. k. Postamts-Zeitungs-Expedition I. in Wien. 4. Nachtrag. Lex.-8^o. (9 S.) —. 12

H. Weberstaedt in Wewo.

Christophor, J., in welcher Zeit leben wir? Zwölf Kapitel üb. die letzten Dinge. Nach den Weissagn. d. alten u. neuen Testaments. Mit e. Anh., enth. die wichtigsten u. merkwürdigsten Prophezeign. u. Visionen aus alter u. neuerer Zeit. 8^o. (50 u. 25 S.) ** 1. —

Richard Wilhelm in Berlin.

Presse, deutsche. Im amtl. Theil Organ d. deutschen Schriftsteller-Verbandes. Hrsg. vom geschäftsführ. Aussch. Red.: A. v. Hanstein. IV. Jahrg. 1891. Nr. 13. gr. 4^o. (12 S.) Vierteljährlich * 2. —

Leo Boerl, Gofbuchh., in Würzburg.

Heyberger, G., Vorbilder zur würdigen Ausschmückung unserer Kirchen, nach alten u. neuen Entwürfen gezeichnet. 5. Hft. hoch 4^o. (10 Taf. m. 10 S. Text.) 1. —

Leo Boerl, Gofbuchh., in Würzburg ferner:

Platz, B., die Völker der Erde. 29. u. 30. Hft. hoch 4^o. (3. Bb. Sp. 385—512 m. 3 Auftr.) à * —. 50

Verzeichniss künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- Wilhelm Engelmann in Leipzig. 2570
Leber, Die Entstehung der Entzündung und die Wirkung der entzündungserregenden Schädlichkeiten nach vorzugsweise am Auge angestellten Versuchen.
- E. Goerschelmann in Riga. 2571
Lütken, Henry Drummond's Tractate. 4. Aufl.
- Carl Kühler in Wesel. 2571
Wohnungsanzeiger. Adreßbuch der Stadt und Feldmark Wesel. Ausgabe 1891.
- Otto Liebmann in Berlin. 2571
Lehmann, Quellen zur deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte.
- Ign. Schweiger in Nachen. 2570
Treuherst, Wie wird sich die Zukunft des Arbeiterstandes gestalten?
- Leonhard Simon in Berlin. 2589
Leffing, Julius, Das Kunstgewerbe als Beruf.
Naack, Georg, Der Telegraphengesetzentwurf und seine Gefahren.
Preuß, Hugo, Das Völkerrecht im Dienste des Wirtschaftslebens.
- Verlag der Druckerei Glöck in Dresden. 2570
Bewer, Bismarck und Rothschild.
- J. J. Weber in Leipzig. 2570
Kanitz, Katechismus der Ornamentik. 4. Aufl.
Krichler, Katechismus für Jäger und Jagdfreunde.
Naupp, Katechismus der Malerei.

Nichtamtlicher Teil.

Vorläufiger (nichtamtlicher) Bericht

über die Verhandlungen der

Hauptversammlung

des

Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

am Sonntag Kantate, den 26. April 1891, vormittags 9 Uhr, im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses zu Leipzig.

(Schluß aus Nr. 99.)

1. Vorsteher Herr Adolf Kröner: Er müsse den Redner bitten, seinen Antrag als Amendement zu dem Antrage des Herrn Ackermann zu fassen; der Beschlußfassung über einen selbständigen Antrag stehe der Umstand entgegen, daß der Antrag nicht auf der Tagesordnung stehe, was schon mit Rücksicht auf die Stimmstellvertretung gefordert werden müsse. Durch eine Aenderung in der Fassung des Wortlautes werde sich der Antrag auschwer als Amendement dem Antrage Ackermann angliedern lassen.

2. Vorsteher Herr Dr. Eduard Brochhaus: Die von Herrn Mühlbrecht hier erörterte Angelegenheit sei recht wichtiger Art, wichtiger vielleicht als der von Herrn Adolf Ackermann eingebrachte Antrag, der als Nr. 6 der heutigen Tagesordnung zur Beratung stehe. Er könne sich aber nicht verhehlen, daß nur ein sehr loser innerer Zusammenhang zwischen den beiden Anträgen bestehe; er glaube nicht, daß der Mühlbrecht'sche Antrag als Unterantrag zum Ackermann'schen Antrage gefaßt werden könne; denn der erstere bezwecke etwas ganz anderes als der letztere. Dagegen möchte er Herrn Mühlbrecht empfehlen, bei seiner Anregung von der äußeren Form des Antrags abzusehen und die Hauptversammlung nur aufzufordern, daß sie auch die von Herrn Mühlbrecht vorgetragene Angelegenheit dem Vorstände zur weiteren Prüfung überweise.

Herr Dr. D. von Hase-Leipzig: Die Anregung, die Herr Mühlbrecht in dieser Versammlung gegeben, sei außerordentlich dankenswert, und es sei sehr freundlich von ihm, diese Angelegenheit wieder vorgebracht zu haben, nachdem sie früher im Sande verlaufen sei. Als Amendement zum Ackermann'schen Antrage werde der Mühlbrecht'sche Antrag freilich kaum möglich sein. Wohl aber glaube er, daß die Hauptversammlung dem Vorstände die Mühlbrecht'schen Wünsche als eine Anregung zu weiterer Beratung und Behandlung überweisen könne. Auch über den Ackermann'schen Antrag hier einen Beschluß in zwingender Form zu fassen, sei mißlich. Er rate, so wie der Vorstand vorgeschlagen, heute auch diesen Antrag dem Vorstände nur zu weiterer Erwägung zu überweisen. In dieser Form könnten beide Anträge recht wohl vereinigt behandelt und von der heutigen Versammlung erledigt werden.

Betreffs des Ackermann'schen Antrages wolle er noch einem besonders dringenden Wunsche Ausdruck geben. Es handle sich in diesem Antrage darum, einem Lande gegenüber, das sich bisher ablehnend verhalten habe bezüglich eines internationalen Schutzes der Urheberrechte, das aber nun, wenn auch zunächst in erschwerender Form, einen ersten Schritt aus dieser Zurückhaltung heraus gethan habe, eine feste Stellung einzunehmen, diesem Lande zu zeigen, daß man das zunächst Dargebotene zu ergreifen entschlossen sei. Es sei nötig, Amerika auf dieser ersten Rate, die es uns bewilligt habe, festzunageln. Mit der Zeit werde man weiter verhandeln können und fortschreiten. Wir seien ja mit der Gewährung eines internationalen Urheberschutzes Amerika zuvorgekommen. Wir hätten schon längst den Amerikanern gewisse Rechte gegeben, indem wir ihnen Urhebern die Möglichkeit gewährten, ihre Eigentumsrechte an deutsche Bürger zu übertragen. Eine bescheidene Möglichkeit für deutsche Urheber, sich zu schützen, habe unter gewissen Verhältnissen auch drüben bestanden. Diese Verhältnisse und die gegenwärtig geschaffene Lage zu studieren, sei die Aufgabe des Börsenvereins-Vorstandes; die Versammlung werde daher gut